



Handbuch der norrönnen Philologie

herausgegeben von
Odd Einar Haugen

Bd. 2



Handbuch der norrönen Philologie

Bd. 2

Handbuch der norrönen Philologie

Bd. 2

herausgegeben von
Odd Einar Haugen

übersetzt von
Astrid van Nahl

Oslo
2021

Dieses Buch ist eine Open Access Publikation von Novus Press, Oslo

Erste Veröffentlichung Dezember 2021

Copyright der Texte bei den Verfassern

ISBN 978-82-8390-079-8 (e-book)

Satz: Odd Einar Haugen (Adobe InDesign, Photoshop und Illustrator)

Schrift: Andron Mega Corpus (Text), Gill Sans (Überschriften),
Optima (Textboxen)

Einband (Vorderseite): Im oberen Teil der Seite findet sich eine Miniatur aus der Hamburger Bibel (GKS 4 fol) über einem Ausschnitt der *Konungs skuggsjá* (AM 243 b α fol). Den unteren Teil der Seite schmückt eine Randzeichnung aus der *Flateyjarbók* (GKS 1005 fol). Vgl. die Illustrationen in Bd. 1 des Handbuchs, S. 46. 52 und 252.

Einband (Rückseite): Ausschnitt aus der linken Spalte einer illuminierten Handschrift der Bibelübersetzung *Stjórn* (AM 227 fol, Bl. 38r).

Dieser Band des *Handbuchs der norrönen Philologie* wurde mit Unterstützung des Instituts für ästhetische, literarische und linguistische Studien der Universität Bergen herausgegeben.

Diese Datei umfasst Titelseiten, Inhaltsverzeichnis, typographische Konventionen und Einleitung aus dem *Handbuch der norrönen Philologie* (Bd. 2), herausgegeben von Odd Einar Haugen und übersetzt von Astrid van Nahl, Oslo: Novus 2021. Der gesamte Band und die einzelnen Kapitel sind kostenfrei als Open Access zugänglich auf den Webseiten des Novus Verlags, <http://omp.novus.no/index.php/novus/catalog/book/18>, oder im Bergen Open Research Archive, <https://bora.uib.no/bora-xmlui>.

Inhaltsverzeichnis

Band 2

Vorwort	7
Abkürzungen, Zeichen und Orthographie	8
Kapitel 7. Runologie	11
KARIN FJELLHAMMER SEIM	
Kapitel 8. Paläographie	89
ODD EINAR HAUGEN	
Kapitel 9. Altisländisch und Altnorwegisch	151
JAN RAGNAR HAGLAND	
Kapitel 10. Mittelnorwegisch	197
ENDRE MØRCK	
Kapitel 11. Syntaktische Entwicklung	259
MARIT AAMODT NIELSEN	
Kapitel 12. Personen- und Ortsnamen	307
INGE SÆRHEIM	
Kapitel 13. Mythologie	363
BERNT Ø. THORVALDSEN	
Internetadressen	419
Verzeichnis der Abbildungen	422

Band I

Vorwort	7
Zeichen und typographische Konventionen	9
Einleitung zu Band 1 und 2	11
ODD EINAR HAUGEN	
Kapitel 1. Handschriften- und Archivkunde	37
JON GUNNAR JØRGENSEN	
Kapitel 2. Textkritik und Textphilologie	93
ODD EINAR HAUGEN	
Kapitel 3. Urkunden, Gesetze, Landbücher	155
JON GUNNAR JØRGENSEN	
Kapitel 4. Gelehrte Literatur	217
JONAS WELLENDORF	
Kapitel 5. Edda und Skaldendichtung	279
ELSE MUNDAL	
Kapitel 6. Sagaliteratur	349
ELSE MUNDAL	

Bd. 1 erschien 2020 und ist ebenfalls in Open Access zugänglich,
<http://omp.novus.no/index.php/novus/catalog/book/14>

Vorwort

Die zweite und erweiterte Ausgabe des *Handbok i norrøn filologi* erschien 2013 und liegt nun in deutscher Übersetzung vor, mit dem Titel *Handbuch der norrönen Philologie*. Diese Ausgabe unterteilt das Buch in zwei Bände, von denen der erste 2020 erschien; nun, 2021, liegt auch der zweite Band vor. Insgesamt umfasst das Handbuch 13 Kapitel und eine längere Einleitung. Die deutsche Fassung ist mehr als eine bloße Übersetzung; vielerorts wurde das Buch der deutschen Terminologie angepasst, und die weiterführende Literatur ist umfassender geworden und nennt mehr deutsche Titel als die norwegische Ausgabe.

Der deutschen Übersetzerin des Handbuchs, Astrid van Nahl, sei von Herzen gedankt für die Arbeit, die sie in die Übersetzung und Anpassung des Handbuchs investiert hat; diese Arbeit geht weit über das hinaus, was man von einem Übersetzer erwarten darf. Aber auch Astrid van Nahl ist im Fach promoviert, mit einer Vielzahl eigener Publikationen, und sie ist Redakteurin und Mitherausgeberin einer ganzen Reihe größerer Werke, darunter vor allem bei den Ergänzungsbänden zum deutschen *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde*. Es wäre kaum möglich gewesen, einen besser geeigneten Übersetzer zu finden.

Wie zuvor waren die Autoren der einzelnen Kapitel auch in den Prozess des Herausgebens aktiv eingebunden. Alle Kapitel wurden um neue Literatur erweitert, die nach der norwegischen Ausgabe von 2013 erschienen ist; einige Kapitel wurden grundlegend überarbeitet, besonders Kap. 10 von Endre Mørck sowie Kap. 12 von Inge Særheim. Bei den anderen Kapiteln wurde in erster Linie neuere Literatur hinzugefügt. Bei den kleineren Ergänzungen hoffen wir, dass sich die Leser in Kap. 7, S. 81 über die Ausführungen zu einem neu entdeckten Runenstein in Øverby freuen, sowie über eine neue Karte zu den Dialekten des Altnorwegischen in Kap. 9, S. 168.

Prof. Kristel Zilmer von der Universität Oslo hat bereitwillig bei der Überarbeitung von Kap. 7 geholfen, und Prof. Kristin Bech von der Universität Oslo danken wir, dass sie den Unterzeichnenden vor Transkriptionsfehlern in Kap. 8 bewahrt hat. Dank Astrid van Nahls Adleraugen konnten wir in diesem Herbst durch Kontrolle und Korrekturen viele Inkonsequenzen und Fehler ausräumen.

Aber nie wird etwas völlig fehlerfrei sein, und der verantwortlich zeichnende Herausgeber übernimmt dafür die volle Verantwortung.

Bergen, 15. Dezember 2021
Odd Einar Haugen

Abkürzungen

A	– Akkusativ (in Zusammenhang mit N, G und D)	M	– Maskulinum (in Zusammenhang mit F und N)
	– Position des Verbadverbiales im Satzschema	m.	– maskulin
a	– Position des Satzadverbiales im Satzschema	Mask.	– maskulin
Abb.	– Abbildung	mod.	– Modalverb
AcI	– Akkusativ mit Infinitiv		– modern (in <i>mod. norw.</i>)
adän.	– altdänisch	N	– Neutrum (in Zusammenhang mit M und F)
Adj.	– Adjektiv		– Nominativ (in Zusammenhang mit G, D und A)
Adv	– Adverbiale		– Position des Objekts und Prädikativs im Satzschema
Akk.	– Akkusativ	n	– Position des Subjekts im Satzschema
Attr.	– Attribut	n.	– neutrum
Aufl.	– Auflage	Neutr.	– neutrum
best.	– bestimmte Form	Nom	– Nominale (z.B. <i>Nom Nebensatz</i>)
Bl.	– Blatt (im Handschrift)	Nom.	– Nominativ
D	– Dativ (in Zusammenhang mit N, G und A)	NcI	– Nominativ mit Infinitiv
Dat.	– Dativ	norr.	– norrön (d.h. altwestnordisch)
DO	– direktes Objekt	norw.	– norwegisch
E	– Extraposition	NP	– Nominalphrase
dt.	– deutsch	O	– Objekt
F	– Femininum (in Zusammenhang mit M und N)	Obj.	– Objekt
f.	– feminin	obl.	– oblique(r) Kasus
Fem.	– feminin	O-Indef	– Indefinitpronomen in Kongruenz mit Objekt
G	– Genitiv (in Zusammenhang mit N, D und A)	OP	– Objektprädikativ
Gen.	– Genitiv	OV	– Objekt–Verbale
germ.	– germanisch	P	– Präposition
Ind	– Indikativ	Part.	– Partizip
Inf	– Infinitiv	Pass.	– Passiv
IO	– indirektes Objekt	Perf.	– Perfekt
isl.	– isländisch	Pers.	– Person
Jhd.	– Jahrhundert	Pl.	– Plural
K	– Konjunktion	PP	– Präpositionalphrase
	– Konsonant		
Konj.	– Konjunktiv		

Präs.	– Präsens	SVO	– Subjekt–Verbale–Objekt
Prät.	– Präteritum	sw.	– schwach
Proadv.	– Proadverbiale	unbest.	– unbestimmte Form
Pron.	– Pronomen	urn.	– urnordisch
Prosubj.	– Prosubjekt	V	– Vokal
r	– recto (Vorderseite)		– Position des infiniten Verbales im Satzschema
Refl.	– reflexiv	v	– Position des finiten Verbales im Satzschema
Rel Satz	– Relativsatz		– verso (Rückseite)
S	– Satz	V ₁ , V ₂	– Verb mit Position im Satz
	– Subjekt	VAdv	– Verbadverbale
SAdv	– Satzadverbale	vb.	– Verb
schw.	– schwach	Vfin.	– finites Verbale
Sg.	– Singular	Vinf.	– infinites Verbale
S-Indef	– Indefinitpronomen in Kongruenz mit Subjekt	VO	– Verbale–Objekt
SOV	– Subjekt–Objekt–Verbale	VP	– Verbalphrase
SP	– Subjektprädikativ	VSO	– Verbale–Subjekt–Objekt
st.	– stark	Z.	– Zeile
Subj.	– Subjekt		

Zeichen und typographische Konventionen

- kursiv* – generell zur Hervorhebung von Namen und Begriffen; immer für die Namen von literarischen Werken, Sagas und Gedichten, bisweilen auch Handschriften; immer für Buchtitel und Zeitschriften im Literaturverzeichnis; teilweise auch für die Wiedergabe von Wörtern in norröner Normalorthographie.
- fett** – für alternative Hervorhebungen, für die Transliteration von Runenschrift, teilweise ergänzend zu kursiv gebraucht.
- KAPITÄLCHEN – für Hervorhebungen (z.B. von Verfassernamen in der Einleitung sowie in der Bibliographie).
- ... / ... – alternativ, z.B. *Nom./Akk.*; Zeilenumbruch bei der Wiedergabe von Runeninschriften, Gedichten oder anderen Texten.
- / ... / – Phonemschrift, d.h. Wiedergabe der distinktiven Einheiten in der Sprache.
- [...] – Lautschrift im Internationalen Phonetischen Alphabet IPA; auch zur Kennzeichnung von Lakunen [...]; in fast allen Kapiteln zur Kennzeichnung von Ergänzungen durch Verfasser oder Herausgeber.

- < ... > – Graphemschrift, d.h. Wiedergabe des geschriebenen Zeichens; auch an Stelle einfacher Anführungszeichen, ‘...’, häufig für die Wiedergabe von Schriftzeichen.
- * ... – zur Kennzeichnung einer rekonstruierten Form.
- „...“ – Zitat oder Begriff.
- ‘...’ – besonders für Wortbedeutungen, z.B. *áll* m. ‘Riemen’; auch Anführungszeichen innerhalb von Zitaten, z.B. „Der Gebrauch von ‘Gänsefüßchen’ beim Zitieren“.
- ⌈ ... ⌋ – Eingrenzung von *kenningar* (Bd. 1, Kap. 5) oder einer syntaktischen Phrase (Bd. 2, Kap. 10).
- ... : – Länge in der Phonemschrift, z.B. ‘V:’ für langem Vokal.

Zu den in Ausgaben und Transkriptionen üblichen kritischen Zeichen siehe die Übersicht in der Textbox in Bd. 1, Kap. 2, S. 113.

Normalisierte Orthographie in den norrönen Texten

In diesem Handbuch haben sich Verfasser und Herausgeber für eine einheitliche Orthographie innerhalb aller normalisierten norrönen Texte entschieden. Das bedeutet, dass < j > für den Halbvokal steht, also *jørð*, nicht *jørð*. Als Verneinungspräfix wird < ú- > anstelle von < ó- > verwendet, also z.B. *úvinr* ‘Feind’ statt *óvinr*. Am auffallendsten ist jedoch sicherlich das Längenzeichen über allen langen Vokalen, auch auf < ø > (für das viele Ausgaben < œ > (kursiv *œ*) verwenden) und < æ > (kursiv *æ*). Im Blick auf die Skandierung innerhalb der Metrik und der sprachwissenschaftlichen Analyse kann es von Vorteil sein, den Akzent regelmäßig auf alle Langvokale zu setzen. Ein konsequenter Gebrauch des Akzents über Langvokalen findet sich übrigens auch bei Adolf Noreen, *Altnordische Grammatik* (letzte Aufl. 1923), sowie im ONP, dem *Ordbog over det norrøne prosasprog* (1989 ff.). Das *Norrøn ordbok* schrieb früher ‘œ’ für das lange ‘ø’, führte aber in der 5. Auflage (2008) für diesen Laut ‘ø’ ein, während das lange ‘æ’ weiterhin ohne Akzent steht.

Die Transkriptionen in Kap. 8 und 9 sind dagegen diplomatisch und folgen der Vorlage hinsichtlich der Auswahl der Zeichen, des Wortes und der Einteilung der Zeilen (Näheres siehe dort). Die ursprüngliche Schreibweise ist unverändert, wann immer es direkt um eben diese Orthographie geht, wie beispielsweise bei der Sichtung der verschiedenen Eddaausgaben in Bd. 1, Kap. 2, S. 117–120, oder in Zitaten.

Bei Zitaten aus anderen Textausgaben folgen wir der jeweiligen Orthographie ohne Änderungen oder Berichtigungen. Das ist in den meisten Kapiteln des Buches der Fall.